

Berlin, 23. März 2017

Pressetermin: ADFC Berlin stellt Geisterräder auf

Weißer Räder erinnern an 17 tödlich verunglückte Radfahrer im Jahr 2016

Am Mittwoch, den 29.03.2017, um 11 Uhr lädt der ADFC Berlin zum Presse- und Fototermin zur Aufstellung der Geisterräder.

Ort: Beusselstraße, Zufahrt zum Berliner Großmarkt. Google Maps Koordinaten: 52.535379, 13.328081

Mit seinen weißen Geisterrädern erinnert der ADFC Berlin jedes Jahr an tödlich verunglückte Radfahrer. Auch wenn die Zahl aller Radunfälle leicht abnahm: Im letzten Jahr sind 17 Menschen in Berlin auf dem Fahrrad ums Leben gekommen, mehr als in jedem der vergangenen zwölf Jahre.

Unfallursachen werden kaum bekämpft

Nach wie vor werden die meisten Unfälle von Kraftfahrern beim fehlerhaften Abbiegen verursacht. Diese Unfallursache nahm bei Radunfällen zu, während Radfahrer erneut weniger Unfälle verursachten oder mitverursachten. Lkw-Fahrer bleiben die Hauptverursacher tödlicher Radunfälle: Sechs Radfahrerinnen und Radfahrer wurden allein im letzten Jahr von rechtsabbiegenden Lkw getötet. Trotzdem bleiben als gefährlich bekannte Kreuzungen seit Jahren unverändert. Das Abbiegeverhalten wurde von der Polizei nur in wenigen Schwerpunktaktionen kontrolliert.

Vier andere Radfahrer wurden auf gerader Strecke von Kfz getötet, die in die gleiche Richtung fuhren. Oft passieren diese Unfälle, weil der gebotene Überholabstand von 1,50 Metern von Kraftfahrern nicht eingehalten wird. Mehr zeitgemäße Radverkehrsanlagen müssen Radfahrende vor dieser Gefahr schützen.

„Die vielen getöteten Radfahrerinnen und Radfahrer lassen uns in Trauer auf das letzte Jahr zurückblicken. Wie viele von ihnen würden vielleicht noch leben, wenn die Politik die bekannten Probleme der Verkehrssicherheit früher ernst genommen hätte?“, mahnt Evan Vosberg, im Vorstand des ADFC Berlin zuständig für Verkehr.

Die umweltfreundlichsten Verkehrsteilnehmer sind am meisten gefährdet

Nun muss nicht nur die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ernst machen mit dem fahrradgerechten Umbau Berlins. Auch die Senatsverwaltung für Inneres muss die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei grundsätzlich überdenken. Denn von seinem Ziel, die im Berliner Straßenverkehr Getöteten um 40% und die der Verletzten um 30% (bis 2025) zu senken, ist der Senat weit entfernt. Opfer sind vor allem die ungeschützten Verkehrsteilnehmer: Zwei von drei Getöteten im letzten Jahr waren Fußgänger oder Radfahrer. Nur jeder Zehnte war Pkw-Insasse. Dabei verursachen Pkw- und Lkw-Fahrer mehr als 80% aller Verkehrsunfälle, während Radfahrer nur 3,6% der Unfälle verursachen.

„In Berlins Verkehr lebt am gefährlichsten, wer die umweltfreundlichste Verkehrsart wählt. Das sendet eine fatale Botschaft an die Bevölkerung. Die Sicherheit der ungeschützten Verkehrsteilnehmer muss ein Top-Ziel des neuen Senats werden“, so Vosberg.

Informationen zum Ort

Am 23. Oktober 2016 befuhr eine 32-jährige Radfahrerinnen die Beusselstraße in Richtung Norden. Ein ebenfalls auf der Beusselstraße in Richtung Norden fahrender Lkw überrollte die Radfahrerinnen beim Rechtsabbiegen in die Zufahrt zum Berliner Großmarkt. Die Radfahrerinnen wurde so schwer verletzt, dass sie noch am Unfallort starb.

Eine Liste der getöteten Radfahrenden 2016 mit einer Karte der Unfallorte finden Sie online unter:
<http://bit.ly/Geisterraeder2017>

Pressekontakt

Nikolas Linck

Pressesprecher

Büro: 030 - 44 04 99 74

Mobil: 0176 – 34 22 84 68

nikolas.linck@adfc-berlin.de



Landesgeschäftsstelle: Brunnenstraße 28, 10119 Berlin

www.adfc-berlin.de twitter.com/ADFC_Berlin facebook.com/ADFC.Berlin

Der ADFC Berlin e.V. ist ein Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Getragen von mehr als 14.000 Mitgliedern in der Hauptstadt setzen wir uns seit 1983 für ein fahrradfreundliches Berlin ein.